

„Wer zuletzt lacht ...!“

Theaterproduktion „SMILE“ am Gymnasium Bruckmühl

Die Wissenschaft vom Lachen – und die gibt es wirklich! - heißt Gelotologie. Dabei ist das mit dem Lachen allerdings so eine Sache. Denn es kann im besten Fall helfen, Türen zu öffnen und Herzen zu gewinnen; es kann einem aber auch im Hals im stecken bleiben. Und wenn es erst mal weg ist, ist der Alltag trist und leer und der Jammer groß. Therapiebedarf!

Die Theater-AG am Bruckmühler Gymnasium nahm sich heuer dieser nur oberflächlich betrachtet einfachen Thematik an und kombinierte mit quasi gelotologischer Präzision zwei Geschichten um das Lachen: „Timm Thaler“ (James Krüss) und „Der Junge mit den Goldhosen“ (Max Lundgren). Ergebnis einer dichten Stunde Schultheaters war die Eigenproduktion „SMILE“, präsentiert von 13 junge Damen und einem jungen Herr (Louis Sieber).

Im überraschenden Vorspiel lockerten sich Darsteller wie Publikum durch erheiterndes Lach-Yoga (- das gibt es in der Tat!-) –, um dann jäh in die trostlose Tristesse einer deutschen Großstadt zu versinken. Freudlos, gespenstisch und in roboterhafter Monotonie fristen die Menschen ihr Dasein, unterlegt von metallischen Endlos-Schleifen eines Musik-Synthesizers. Der individuelle, präzise Körperausdruck jedes Schauspielers war facettenreich und lud zum genauen, entdeckenden Hinschauen ein! (Selbst das Wechseln einer Glühbirne kann dramatisches Potential aufweisen.) Und es ging in der Folge des Abends spannend weiter!

Die Interpretation des verhängnisvollen Vertrages zwischen dem teuflischen Baron Lefuet und dem Kind Tim Thaler – in den 80ern ein TV-Klassiker mit Horst Frank und Thomas Ohrner – erschuf eine diabolische Baronin (u.a. Antonia Kusterer und Laura Horniak) und ein liebenswert-argloses Mädchen Tina (in Mehrfach-Besetzung: Sara Fuß, Eva Gottwald, Amelie Horstkotte und Hanna Schertler). Weil der spielsüchtige Vater (Emelie Riederer) mit Geld so seine Probleme hat, lässt sich die Tochter auf einen faustischen Pakt ein: Lachen gegen Gewinngarantie bei jeder Wette. Es dauert nicht lange, bis klar wird, dass man mit Geld vieles, aber längst nicht alles erreichen kann. Und dass im Gegenzug ein scheinbar vertrauenserweckendes Lachen für finstere Geschäftspraktiken missbraucht werden kann.

Unterstützt vom AK Technik in Sachen Bühne, Licht und Ton bzw. Live Musik (E-Piano: Jakob Buxot) zeigte die engagierte Schauspiel-Gruppe eine Vielfalt an dramatischen Ausdrucksformen, wie z.B. artikuliert-chorisches Sprechen, Rollensplitting und kreative Tanzchoreographien. Auch den Szenenwechseln wurde sorgfältig Aufmerksamkeit gewidmet, so dass sich ein kohärentes Stück schulischer Bühnen-Kunst entfaltete. Dabei kam dem Diener Marley (u.a. Tamina Kugelmann, Antonia Niedermaier und Zoe Haberl) eine Schlüsselstellung zu – denn seine Geistesgegenwart drehte das Drama um das verkaufte Lachen schließlich zum (vorerst) Guten.

Diese geschlossene, dramatisch stimmige Mannschaftsleistung, in der Carolin Dieges, Ramona Krauß und Sophia Jüngling besonders auch stimmlich überzeugten, belohnte das zahlreiche Publikum schließlich mit wohlverdientem Applaus. Das mittlerweile schon traditionelle Foyer-Gespräch im Anschluss, kulinarisch begleitet vom AK Catering (Leitung: Frau Keller-Tönse) gab Schauspielern wie Zuschauern noch Gelegenheit zum intensiven Austausch an einem herrlichen Frühlingsabend.

Text: Christian Buxot







Bildquelle ©Louis Dandl